

Hintergrundinformationen zum Status der Konfuzius-Institute mit Blick auf Kooperationen mit deutschen Universitäten

Fassung vom 16. Oktober 2020, zuletzt aktualisiert am 14. August 2023

Von Christian Soffel und Kristin Shi-Kupfer

Zusammenfassung

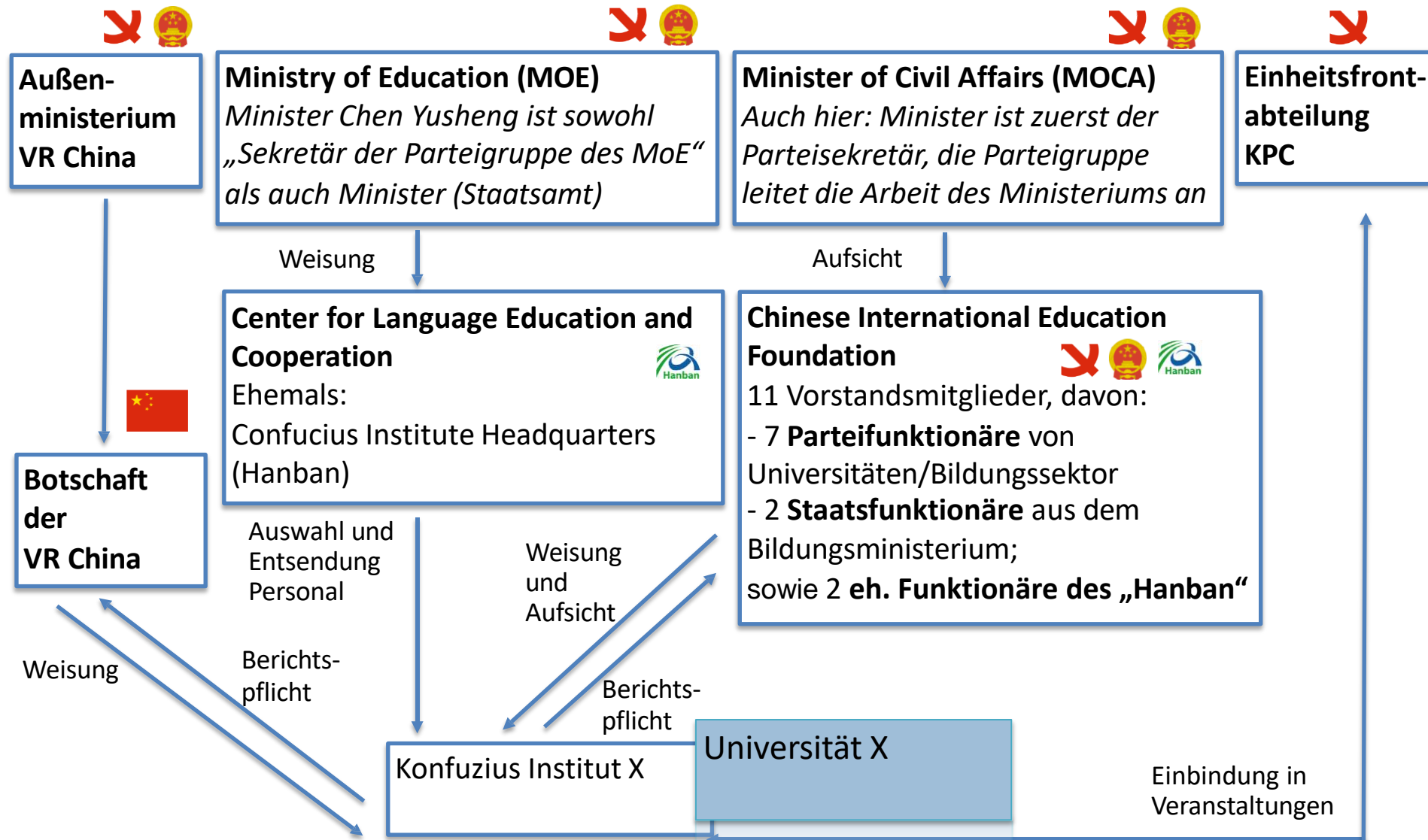
Wir haben die Organisationsstruktur der Konfuzius-Institute (KI) einer eingehenden Überprüfung unterzogen. Eine Fortsetzung der strukturellen Beteiligung von deutschen Universitäten an einem Konfuzius-Institut sehen wir als sehr problematisch an. Der Organisation eines KI als eingetragendem Verein oder in anderer Rechtsform außerhalb und unabhängig von Universitäten steht aus unserer Sicht nichts entgegen.

Die Konfuzius-Institute sind – auch unter der 2020 erfolgten Reorganisation des neuen Stiftungsträgers – in Strukturen des von der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) kontrollierten Staates eingegliedert. Das chinesische Personal und wesentliche Inhalte der Veranstaltungen an KIs stehen organisatorisch (Berichtspflicht) und ideologisch (auswärtige Kulturpolitik) unter der Kontrolle der Kommunistischen Partei Chinas. (s. *Punkt 1 und Graphik*)

Unter dem amtierenden Partei- und Staatschef Xi Jinping treibt die Führung der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) eine zunehmende, mit wachsenden Repressionen verbundene Gleichschaltung des Bildungs- und Wissenschaftssektors, sowie auch der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik voran. Ziel ist es, die „vier Selbstbewusstheiten“ der KPC (Entwicklungspfad, Theorien, politisches System und sozialistische Kultur) in Gestalt von „Chinas Lösungen“ (*Zhongguo fang'an* 中国方案) durch den Aufbau von „freundschaftlichen Beziehungen“ (*youhao guanxi* 友好关系) und einer „Schicksalsgemeinschaft der Menschheit“ (*renlei mingyun gongtongti* 人类命运共同体) zu verbreiten – in einem „systematischen Wettbewerb“ (*tizhi jingzheng* 体制竞争) mit freiheitlich-pluralistischem System liberaler Demokratie. (s. *Punkt 2*).

Die KIs sind eingebunden in diese Bemühungen der KPC. Durch eine Fortsetzung der bisherigen Kooperation entsteht somit ein Reputationsrisiko für die Universitäten im allgemeinen und ggf. für die gesamte an der Universität verortete China-bezogene Forschung und Lehre im Besonderen durch 1) vermischte Außenwahrnehmung von pluralistischer Forschung und Lehre der Universität und vereinheitlichter Kultur- und Bildungsinhalte der KI, 2) Abfluss von Informationen über Personen und Projekte und 3) potentielle Einflussnahme auf Inhalte der Lehre und Forschung. (s. *Punkt 3*).

Konfuzius-Institute sind eingebettet in Chinas Parteienstaat



1. Konfuzius-Institute bleiben ideologisches und organisatorisches Instrument der parteistaatlichen Kulturpolitik

Im Juli 2020 hat die chinesische Regierung die Zuständigkeiten für Sprach- und Kulturvermittlung im Ausland, u. a. auch für die Konfuzius-Institute, neu organisiert. Anstatt des dem Bildungsministerium unterstehenden „Confucius Institute Headquarter“ (Hanban) ist nun eine nach offiziellen Angaben regierungsunabhängige Stiftung „Chinese International Education Foundation (*Zhongguo guoji zhongwen jiaoyu jijinhui* 中国国际中文教育基金会)“ (CIEF) für die KIs verantwortlich. Durch diese Umgestaltung sollten laut der parteistaatlichen Zeitung *Global Times* „westliche Fehlinterpretationen“ ausgeräumt werden, die „Hanban“ in „Chinas ideologische Marketing-Maschinerie“ einordneten.¹

Doch diese Reorganisation ändert an deren ideologischer und organisatorischer Integration in parteistaatliche Strukturen nichts. Die neu eingesetzte Stiftung präsentiert sich als wohl-tätige Nichtregierungsorganisation, verschweigt aber Partei- und Staatsfunktionen ihrer Führungsriege.

Seit Juli 2020 ist die Stiftung als Dachorganisation für die Konfuzius-Institute zuständig. Deren Registrierung als „wohl-tätige Nichtregierungsorganisation“ unter dem Ministerium für zivile Angelegenheiten sticht ins Auge. Dass sie ein Typ Stiftung ist, die nicht öffentlich Spenden sammeln darf, lässt die karitative Form merkwürdig erscheinen²; die insgesamt 27 aufgelisteten Gründer, allesamt chinesische Top-Universitäten, andere Bildungstiftungen, Unternehmen und Museen, scheinen als Geldgeber ausreichend zu sein.

Laut Satzung ist der Zweck der Stiftung, neben einer Unterstützung des weltweiten Chinesisch-Unterrichts auch der „Aufbau einer Schicksalsgemeinschaft der Menschheit“³ – ein Propagandaslogan der KPC. Die Satzung der Stiftung definiert die folgenden vier Aufgaben: 1) Erforschung einer Vision für die zukünftige Entwicklung der Konfuzius Institute und des internationalen Chinesisch-Unterrichts, 2) Festlegung von Standards und Normen der Marke „Konfuzius-Institut“, 3) Bewertung der Qualität der Konfuzius-Institute und Konfuzius-Klassenräume, sowie 4) Entwicklung anderer, der Mission der Stiftung entsprechender Dienste für Projekte des internationalen Chinesischunterrichts. Die Satzung bringt somit das Streben nach einer strategischen, zentralistischen und vereinheitlichenden Lenkung der Konfuzius-Institute zum Ausdruck.

Die Führungsriege der Stiftung weist eine deutliche Verflechtung mit dem Parteistaat auf: 7 der 9 Vorstandsmitglieder haben neben ihren auf der Webseite ausgewiesenen Führungspositionen – meist an Universitäten und dem Bildungssektor – gleichzeitig eine Parteifunktion inne, die nicht auf der Webseite angegeben ist; die anderen beiden Vorstandsmitglieder sind Kader einer dem Bildungsministerium der Volksrepublik China (VR) unterstellten Organisation („China Education Association for International Exchange“). Der Vorstandsvorsitzende Yang Wei ist nicht nur der leitende Parteisekretär der „National Natural Science Foundation“, sondern auch Mitglied der Nationalen Konsultativkonferenz, der 2. Kammer des chinesischen Quasi-Parlaments. Unter den drei Mitgliedern der Geschäftsführung findet sich u. a. der ehemalige Vize-Chef des „Hanban“, Yu Yunfeng. Mit dem Supervisor Li Peize ist ein weiteres Mitglied von „Hanban“ in der Führungsriege der Stiftung vertreten. Vorstandsmitglieder der CIEF wie Feng Yunsheng unterstützten die ideologische Parteilinie

1 <https://www.globaltimes.cn/content/1193584.shtml> / <https://web.archive.org/web/20200902120620/https://www.global-times.cn/content/1193584.shtm>

2 <https://cief.org.cn/jj>

3 <https://cief.org.cn/zcc>

auch öffentlich.⁴ Auffällig ist zudem, dass nur drei der insgesamt 11 Posten durch Sprach- und Kulturwissenschaftler besetzt sind.

Das „Confucius Institute Headquarters (Hanban)“ wurde im Juli 2020 in „Center for Language Education and Cooperation (of the Ministry of Education)“ (*Jiaoyubu Zhongwai yuyan jiaoliu hezuo zhongxin* 教育部中外语言交流合作中心) umbenannt, und operiert weiterhin. Das Zentrum ist auch in Zukunft u. a. zuständig für die zentral organisierte Auswahl des staatlich entsandten chinesischen Personals für die Konfuzius-Institute.⁵ Die entsandten Chinesisch-Lehrkräfte sind bislang verpflichtet, sich „nach ihrer Ankunft an der Wirkungsstätte im Ausland möglichst schnell bei der jeweiligen chinesischen Botschaft bzw. beim Konsulat zu melden und unaufgefordert die Führung und Kontrolle der Botschaft anzunehmen“, „unaufgefordert über ihren Unterricht und ihre Arbeit zu berichten, sowie aktiv die von der Botschaft zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen und ihren Direktiven Folge zu leisten.“⁶ Aufgrund der expliziten Hinweise auf eine erforderliche politische Loyalität und Gesinnung in Ausschreibungen für Lehrkräfte an KIs in den letzten Jahren (seit 2020) gibt es keinen Grund anzunehmen, dass sich dies in Zukunft ändert.⁷

Das chinesische Personal an KIs wird von den Behörden der VR dazu angehalten, den ausländischen Partnerinstitutionen gegenüber ihre Parteizugehörigkeit und bisherige politische Funktionen zu verschleiern.⁸ Unsere Recherche hat ergeben, dass in zahlreichen Fällen hohe Parteikader aus dem akademischen Bereich als Vorstandsmitglieder in den gemeinnützigen Trägervereinen deutscher Konfuzius-Institute fungieren, ohne dass deren Parteifunktion hier publik gemacht wird.

Zusätzlich gibt es erste Hinweise darauf, dass auch die ausländischen Direktoren von Konfuzius-Instituten aktiv in die Kommunikationsstrategie der CIEF mit eingebunden werden: So nahmen am 4. Juli ausländische Direktoren an einem von der CIEF organisierten, neuntägigen „Studienkurs“ (*yanxiuban* 研修班) teil. Laut chinesischem Bericht regte der Generalsekretär des CIEF, Zhao Yunshan die Teilnehmer u.a. dazu an, den „Freundeskreis“ der KIs zu erweitern und mehr Unterstützung von Universitäten und anderen Kooperationspartnern zu gewinnen.⁹

4 http://www.moe.gov.cn/s78/A21/A21_tztl/tztl_xddesdjs/202301/t20230113_1039223.html / https://web.archive.org/web/20230710130339/http://www.moe.gov.cn/s78/A21/A21_tztl/tztl_xddesdjs/202301/t20230113_1039223.html.

5 S. <http://www.chinese.cn/page/#/pcpage/announcement?id=250&page=1> / <https://web.archive.org/web/20201014142636/http://www.chinese.cn/page/#/pcpage/announcement?id=250>

6 S. <https://www.douban.com/note/384884609/> / <https://web.archive.org/web/20201014142906/https://www.douban.com/note/384884609/>, „Unterpunkte 4.1 und 4.3. Dieses Dokument ist auch auf der Seite von „Hanban“ aufgelistet http://www.hanban.org/article/2010-06/07/content_140167.htm / https://web.archive.org/web/20201014143225/http://www.hanban.org/article/2010-06/07/content_140167.htm. Für die sehr ähnlichen Anforderungen an Ko-Direktoren s. das offizielle Dokument von „Hanban“ im Volltext hier: <https://web.archive.org/web/20201014143752/http://io.hebtu.edu.cn/resources/43/20170412144447964.pdf> / <http://io.hebtu.edu.cn/resources/43/20170412144447964.pdf>

7 Zum Beispiel listet die renommierte Nankai Universität in Tianjin „das Vaterland lieben“ und „gefestigte Ideale und Überzeugungen“ (ein Synonym für Loyalität gegenüber der Partei- und Staatsideologie) als oberste Anforderung für Lehrer auf, die sich auf eine Auslandsstelle an den Konfuzius-Instituten im Juli 2020 beim „Hanban“ bewerben wollen. In der dafür ebenfalls erforderlichen Empfehlung der Universität wird „politische Geisteshaltung“ als erster abzudeckender Punkt genannt. S. <https://international.nankai.edu.cn/2020/0717/c13595a286638/page.htm> / <https://web.archive.org/web/20201014143708/https://international.nankai.edu.cn/2020/0717/c13595a286638/page.htm>

8 S. <https://www.douban.com/note/384884609/> / <https://web.archive.org/web/20201014142906/https://www.douban.com/note/384884609/>, „Unterpunkt 1.1.

9 <https://web.archive.org/web/20230707182959/https://ci.cn/xwzx/kyxw/a313167b-04d9-43d1-a8a4-643471abd11b>

2. Gleichschaltung der Bildungs- und Wissenschaftspolitik und selbstbewusstere auswärtige Kulturpolitik

Der amtierende Partei- und Staatschef Xi Jinping hat eine mit wachsenden Repressionen verbundene Gleichschaltung des Bildungs- und Wissenschaftssektors vorangetrieben. Zentrale Änderungen sind im folgenden aufgeführt:

- **Ideologische und politische Disziplinierung des Bildungssektors:** Ende 2017 veröffentlichte das Bildungsministerium neue Richtlinien, nach denen Universitätslehrer nach deren „ideologischer und politischer Leistung“ beurteilt werden; auch sollen Universitäten regelmäßig von staatlichen Beamten einschlägig evaluiert werden.¹⁰ „Chinesische Lehrende sind angehalten, sich in ihren Vorlesungen an die Linie der Partei zu halten und ‚schädliche Ideen und Ausdrucksweisen‘ zu vermeiden“, stellt auch der Beschluss des Präsidiums der (deutschen) Hochschulrektorenkonferenz vom September 2020 fest.¹¹
- **Ausweitung der Aktivitäten der Einheitsfrontabteilung:** Regionale Unterorganisationen der Einheitsfrontabteilung der KPC u.a. im Ausland ansässige chinesische Sprachlehrkräfte zu „Kulturerfahrungsveranstaltungen“ und „Austausch“ ein¹²; chinesische Studierende im Ausland sind seit 2017 im Visier einer neu in Erscheinung getreten Unterabteilung der nationalen Einheitsfrontabteilung, die insgesamt erweitert und ausgebaut worden ist.¹³ Die Einheitsfrontabteilung stellt auf ihrer Webseite auch die Marke „Konfuzius-Institut“ als Wegbereiter für ihre Arbeit dar.¹⁴
- **Ideologisierung der Bildung;** Im Juli 2019 veröffentlichte das Zentralkomitee der KPC und der Staatsrat der chinesischen Regierung ein Dokument, laut dessen die moralische (ideologische), intellektuelle, physische und kulturelle Erziehung von allen Schülern und Studierenden eine Priorität sei. Im Juni 2023 hat der Nationale Volkskongress erstmals über den Entwurf eines „Gesetzes zur patriotischen Erziehung der Volksrepublik China (中华人民共和国爱国主义教育法 (草案))“ beraten. Es spricht alle Bürgerinnen und Bürger der Volksrepublik an – und auch Menschen in Hongkong, Macao und Taiwan. Explizit werden Kinder und Jugendliche in Familien und Bildungseinrichtungen, Lehrkräfte, „repräsentative Persönlichkeiten und Angestellte öffentlicher Einrichtungen als Adressaten von „patriotischer Erziehung“. Das Gesetz soll (...) den Geist von zentralen Schriften Xi Jinpings sowie wichtige Maßnahmen von strategischen Entscheidungsgremien des Zentralkomitees [der KPC]“ umsetzen.¹⁵
- Festnahmen, Entlassungen und **Sanktionen gegenüber chinesischen Wissenschaftlern im In- und Ausland:** So haben chinesische Behörden im Jahr 2020 den Juristen Xu Zhangrun an der Qinghua Universität, den Literaturwissenschaftler Liang Yanping von der Hubei Universität in Wuhan und den Forscher Zhou Pei im Bereich soziale Arbeit an der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften für ihre kritische Haltung abgestraft.¹⁶

10 <http://baijiahao.baidu.com/s?id=1586045642550292341&wfr=spider&for=pc> / <http://web.archive.org/web/20190824122150/http://baijiahao.baidu.com/s?id=1586045642550292341&wfr=spider&for=pc>

11 https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/HRK_Beschluss_Leitfragen_zur_Hochschulkooperation_mit_der_VR_China_9.9.2020.pdf

12 Zum Beispiel <https://web.archive.org/web/20201014150130/http://www.zyztb.gov.cn/qwxw/338032.jhtml>, <https://web.archive.org/web/20201015110832/http://cicmu.th.chinesecio.com/zh-hans/node/312%E7%BC%9B>, <https://web.archive.org/web/20201015111055/http://www.nnlhlaw.com/info/1055/10749.htm>

13 https://web.archive.org/web/20190424020349/http://www.china.com.cn/cppcc/2017-05/05/content_40751637.htm

14 <https://web.archive.org/web/20190318053504/http://www.zyztb.gov.cn/tzcx/291691.jhtml>

15 http://www.xinhuanet.com/english/2019-07/10/c_138215198.htm;

<http://www.npc.gov.cn/npc/kgfb/202306/5e732552030941d180b6983c2c7a3ec1.shtml>

16 <https://www.scholarsatrisk.org/regions/eastern-asia/china/>

- **Extraterritoriale Gültigkeit des Nationalen Sicherheitsgesetzes Hongkongs.** Studierende und Wissenschaftler, die sich – auch im Ausland – kritisch-wissenschaftlich mit Hongkong bzw. China auseinandersetzen, können während eines Aufenthaltes in der VR China (einschließlich Hongkong) von der chinesischen Regierung im Namen der „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ festgesetzt und angeklagt werden. Studierende aus China, Hongkong und Taiwan im Ausland sind hier besonders gefährdet.¹⁷
- **Sanktionen gegen europäische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.** Im März 2021 hat die Volksrepublik China Sanktionen gegen europäische Wissenschaftler erlassen. Diese Entwicklung hat die grundlegende Verhärtung in Chinas Wissenschafts- und Kulturpolitik unter dem amtierenden Partei- und Staatschef Xi Jinping seit 2013 sowie die grundsätzlichen und nicht kontrollierbaren Risiken für Forscher und Forschung erneut deutlich gemacht.
- **Aktive Propaganda im Ausland:** Im Frühjahr 2018 hat die chinesische Regierung mit „Voice of China“ verschiedene Medien zu einem neuen Kanal zusammengelegt, dieser soll insbesondere im Ausland „die China-Geschichte gut erzählen“; Konfuzius-Institute, auch in Europa, wurden angeregt, heikle politische Themen zu vermeiden;¹⁸ chinesische Kodirektoren der Konfuzius-Institute werden explizit angehalten, ihre „ideologische Haltung zu verbessern“;¹⁹ ebenfalls nutzt China aktiv US-amerikanische soziale Medien, um durch eigens aufgesetzte anonyme/ falsche Konten oder Konten chinesischer Diplomaten im Ausland Stimmung gegen unliebsame China-Berichterstattung zu machen.
- **Einbindung der Konfuzius-Institute in die Außenpolitik:** Im Januar 2018 hat Xi Jinping bei einer Sitzung des Politbüros verkündet, dass die Konfuzius-Institute dahingehend reformiert und weiterentwickelt werden sollen und dass sie der Errichtung einer „Starken Nation mit der Kultur des Sozialismus chinesischer Prägung“ und „Außenbeziehungen chinesischer Prägung eines mächtigen [chinesischen] Staates“ dienlich sind.²⁰

KIs sind, wie bereits unter Punkt 2 erläutert, Teil einer zunehmenden aktiven und ideologisierten Politik im Bildungs- und Kultursektor. Wenn ein KI als Teil einer Universität agiert, veranstaltet somit die Universität kulturpolitische Events für die VR China.

17 https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScLrwdgVY_M4yAQqz3Co5xghHv2kSky-NarH35JZWwEJ8TN6yQ/viewform

18 <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/west-oestliches-verstaendigungsinstitut-war-doch-nur-eine-illusion-die-unispart-jetzt-180000-franken-137655228>

19 <http://www.cief.org.cn/newsinfo/5968625.html> / <https://web.archive.org/web/20230710130148/http://www.cief.org.cn/newsinfo/5968625.html>

20 http://www.xinhuanet.com/politics/2018-01/23/c_1122303539.htm

3. Reputationsrisiken für Universitäten bei Fortsetzung der bestehenden Kooperation

Durch eine Fortsetzung der bestehenden Kooperation mit den Konfuzius-Instituten entsteht ein Reputationsrisiko – für Universitäten im allgemeinen und für alle mit China befassten Forschungsprojekte im Besonderen:

A. Vermischte Außenwahrnehmung von pluralistischer Forschung und Lehre der Universität und vereinheitlichter Kultur- und Bildungsinhalte des KIs.

Veranstaltungen von KI, die an Universitäten angesiedelt sind, gelten potentiell als Teil der universitären Lehre und Forschung. Für den Betrachter kann es sich so darstellen, als ob an der Universität quasi-wissenschaftliche oder kulturalistische Veranstaltungen, die die chinesische Kultur archaisieren oder exotisieren, mit Veranstaltungen, die universitären Standards von Pluralismus und kritischem Geist genügen, gleichgesetzt werden. Dies ist gerade deswegen problematisch, weil es beispielsweise in Trier in der Vergangenheit aus Außenperspektive häufig zu Verwechslungen von Personen und Veranstaltungen des Instituts für Sinologie mit denjenigen des Konfuzius-Instituts gekommen ist.

B. Abfluss von Informationen über Personen und Projekte

Durch die Berichtspflicht des chinesischen KI-Personals und den Einblick durch Teilnahme an universitären Events hat das KI Anreize, zentrale Forschungsthemen und Personalien im Bereich der China-Forschung zusammenzustellen und weiterzugeben. Für Forschende, diese sich mit sogenannten „kritischen“ Themen beschäftigen sowie auch für Studierende und Wissenschaftler aus Hongkong und Taiwan, ebenso aus der VR China, baut dies eine Druck- und Drohkulisse auf.

C. Potentielle Einflussnahme auf Inhalte der Lehre und Forschung.

Nach Annahme von Finanzmitteln, können die KIs dies direkt oder indirekt nutzen, um Einfluss auf die Programmgestaltung der Veranstaltung auszuüben. Da die KIs parteistaatlich finanziert sind, kann so der Eindruck einer mangelnden Integrität universitärer Forschung entstehen.

Ferner kann ein KI über seine Webseite und soziale Medien die von ihm geförderten Veranstaltungen in ideologische Kampagnen der KPC einbetten. Sprachkurse und landeskundliche Kurse sowohl für Sinologie-Studierenden als auch für Studierende anderer Fächer durch die KIs bergen die Gefahr, dass einseitige, propagandistisch aufgeladene Sprache und Inhalte Einzug in das gelernte Hochchinesisch finden, insbesondere vor dem Hintergrund einer Berichtspflicht des chinesischen Personals.